

Kapitel 3

BEFEHLSÜBERSICHT

Dieses Kapitel enthält eine komplette Übersicht über alle Menüs von Readiris. Bitte merken Sie sich, daß es für fast alle Funktionen Schaltflächen und Tastenkombination gibt!

HAUPTFUNKTIONSLEISTE

Die Hauptfunktionsleiste gibt Ihnen unmittelbaren Zugriff zu den am häufigsten benötigten Befehlen. Es gibt QuickInfo's für alle Schaltflächen.



Schaltfläche "Auto"

Führt die automatische Erkennung aus.

Die Tätigkeit des Anwenders beschränkt sich auf ein Minimum: Er aktiviert den Scanprozeß und speichert das Ergebnis.

Abhängig von der mit der Schaltfläche „Quelle“ oder „Scanner“ auf der Hauptfunktionsleiste ausgewählten Bildquelle, kann der Scanner ein Bild automatisch einlesen, oder wird der Anwender aufgefordert, eine Bilddatei zu öffnen. Die Dokumentenabgrenzung wird entweder mit der Seitenanalyse des gescannten Bildes oder mit der aktiven Fensterbestimmung mit dem Befehl „Layout Laden“ im Menü „Datei“ ausgeführt. (Die Seitenanalyse ignoriert die Grafiken einer gescannten Seite.) Anschließend wird die Zeichenerkennung ausgeführt, ohne die interaktive Lernphase zu aktivieren. Der Anwender wird aufgefordert, das Textergebnis zu speichern oder in die Zwischenablage abzulegen.



Vergleichbare Befehle

Das nacheinander betätigen der Schaltflächen „Scannen“, „Sortieren“ und „Erkennen“ auf der Hauptfunktionsleiste führt die Erkennung schrittweise durch. Die Schaltflächen „Quelle“ und „Scanner“ auf der Hauptfunktionsleiste bestimmen, ob entweder der Scanner, oder die vorgescannten Bilder als Bildquelle dienen.

Die Schaltfläche „Auto“ stimmt mit dem Befehl „Automatische Erkennung“ im Menü „Verarbeitung“ überein.



Schaltfläche "Scannen"

Abhängig von der gewählten Bildquelle wird ein Dokument gescannt oder eine Bilddatei geöffnet.

Die gescannten Bilder werden progressiv angezeigt.

Wenn Sie die Festplatte mit der Schaltfläche „Scanner“ auf der Hauptfunktionsleiste als Bildquelle wählen oder wenn die Option <Image> (Bild) mit der Schaltfläche „Scanner“ auf der Hauptfunktionsleiste als „Scanner“ gewählt wurde, dann dienen vorgescannte Bilder immer als Bildquelle. Schwarzweiße TIFF-Bilder (nicht-komprimiert, Packbits, Gruppe 3 und Gruppe 4 komprimiert), Paintbrush (PCX)-Bilder und Windows Bitmaps (BMP).werden unterstützt. Die Funktion „Scannen“ fordert den Anwender auf ein vorgescannte Bilddatei zu öffnen.

Vergleichbare Befehle

Die „Scanner“ Schaltfläche auf der Hauptfunktionsleiste bestimmt die Scanparameter, wie Auflösung, Seitenformat, Helligkeit und Kontrast, usw.

Die Rotier-Schaltflächen auf der Symbolleiste erlauben dem Anwender, Bilder mit einer ungenauen Ausrichtung zu drehen.

Die Schaltfläche „Auto“ auf der Hauptfunktionsleiste führt die Scanfunktion, Seitenanalyse und Erkennung gleichzeitig aus.

Die Schaltfläche „Scannen“ stimmt überein mit dem Befehl „Erwerben“ im Menü „Datei“ und mit dem Befehl „Scannen“ im Menü „Verarbeitung“.



Schaltfläche "Sortieren"

Erlaubt die Veränderung der Sortierreihenfolge der Textfenster.

Sortieren ist sehr praktisch um die Ergebnisse der Seitenanalyse zu korrigieren.

Der Anwender klickt in den Fenstern, um die Reihenfolge zu bestimmen. Die nicht angeklickten Fenster werden nicht erkannt. Pfeile geben die Sortierreihenfolge an.

Der Anwender kann die Sortierreihenfolge, den Typ und die Koordinaten anzeigen indem er die Alt-Taste drückt wird während des Selektierens.

Die Fenstersortierung kann nicht angewendet werden, wenn „Autoformatierung“ aktiviert wurde - dieses beinhaltet die Aktivierung des RTF-Dateiformates und der Layoutoption „Original Dokument Wiederherstellen“ mit der Schaltfläche „Format“ auf der Hauptfunktionsleiste: Die Funktion „Autoformatierung“ erstellt eine Faxe kopie des gescannten Dokuments. Das bedeutet, daß die Position der Spalten, der Textblöcken und Grafiken wie in den Originaldokumenten beibehalten wird.

Der Sortierbefehl findet auch keine Anwendung bei Grafikfenstern: Mit dem Befehl „Grafiken Speichern“ im Menü „Datei“, werden alle Grafiken in einer separaten Datei gespeichert, wenn „Autoformatierung“ aktiviert wurde werden die Grafiken in einer Textdatei gespeichert.

Vergleichbare Befehle

Die Schaltfläche „Seitenanalyse“ auf der Hauptfunktionsleiste aktiviert die automatische Seitenanalyse, die Schaltfläche „Seite Analysieren“ auf der Hauptfunktionsleiste verpflichtet das System die Seitenzerlegung (wieder) auszuführen.

Mit der Schaltfläche „Auto“ auf der Hauptfunktionsleiste werden der Scanprozeß, die Seitenanalyse und die Erkennung gleichzeitig durchgeführt.

Die Schaltfläche „Sortieren“ stimmt überein mit dem „Befehl „Sortieren“ im Menü „Verarbeitung“.



Schaltfläche "Erkennen"

Führt die Zeichenerkennung durch.

Die Bilddatei wird in normaler Text umgewandelt für die weitere Bearbeitung.

Wenn „Autoformatierung“ aktiviert wurde, kann Readiris eine originalgetreue Kopie des Anwenderdokumentes als Textdatei, anstatt als Bilddatei speichern.

Vergleichbare Befehle

Mit der Schaltfläche „Auto“ auf der Hauptfunktionsleiste werden der Scanprozeß, die Seitenanalyse und die Erkennung gleichzeitig durchgeführt.

Die Schaltfläche „Erkennen“ stimmt mit dem Befehl „Erkennen“ im Menü „Verarbeitung“ überein.



Schaltfläche "Sprache"

Bestimmt die Dokumentensprache.

Die Sprachenbestimmung ist eine sehr wichtige Voraussetzung bei der Erkennung. Die erkannten Zeichensätze sind nämlich von der selektierten Sprache abhängig. Außerdem wird die Erkennung von linguistische Datenbanken unterstützt. Diese linguistischen Informationen sind bei Readiris von großer Bedeutung. Die guten Lösungen werden bestätigt, die Zweifelsfälle werden markiert.

Readiris erkennt alle amerikanischen und europäischen, sowie die zentraleuropäischen, griechischen, türkischen und kyrillischen (russisch) und die baltischen Sprachen. Eine multilinguistische Datenbank sorgt für die Erkennung von „exotischen“ Zeichen so wie ç, ñ, y und ø.

(Eine geeignete Windows-Konfiguration ist bei der Erkennung von zentraleuropäischen, griechischen, türkischen, kyrillischen und baltischen Zeichen unbedingt erforderlich. Die Installation der Windows Modul „Sprachunterstützung“ ist erforderlich, damit das System mit diesen Sprachen arbeiten kann. (Abhängig von Ihrer Software enthält die Readiris CD-ROM detaillierte Informationen über die Installation dieser Windows-Modul.)

Sie können auch direkt eine Taste auf der Tastatur drücken: Wenn Deutsch oft gewählt wird und Sie möchten jetzt Griechisch selektieren, drücken Sie dann die „G“-Taste auf Ihrer Tastatur um direkt Zugang zur griechischen Sprache zu bekommen. Für mehrere Sprachen mit dem gleichen Anfangsbuchstaben, drücken Sie den Buchstaben mehrmals bis Sie die gewünschte Option bekommen. Ein Beispiel: Readiris kann Polnisch und Portugiesisch lesen. Wenn Sie das „P“ einmal drücken, selektieren Sie Polnisch, wenn Sie das „P“ ein zweites Mal drücken, selektieren Sie Portugiesisch und beim dritten Mal sind Sie wieder bei Polnisch.

Die britischen und amerikanischen - oder sagen wir „internationalen“? - Varianten der englischen Sprache werden ebenfalls differenziert.

Bei der Wahl eines griechisch-englischen oder eines gemischten kyrillischen Zeichensatzes - z.B. „Weiß-Russisch-Englisch“ anstatt nur „Weiß-Russisch“- wird ein gemischter Zeichensatz benutzt. Readiris kann sehr gut mit „Western“-Wörtern (Eigennamen, Markennamen, usw.), wie z.B. in griechischen und kyrillischen Dokumenten, umgehen.

Um mehrere Sprachen auf einer Seite zu mischen, selektieren Sie die Sprache mit dem größten Zeichensatz. Um Texte, die in der französischen und englischen Sprache verfaßt wurden zu lesen, selektieren Sie am besten Französisch als Sprache, damit auch die betonten Buchstaben ç, é und ù erkannt werden können.

Um eine optimale Scanqualität bei Zeichentabellen zu bekommen sollte die Erkennung auf einen numerischen Zeichensatz begrenzt werden. Die Symbole 0 bis 9, +, *, /, %, , (Komma), . (Punkt), (,), -, =, \$ und £ werden erkannt. Wenn es sich um Texttabellen mit alphabetischen Zeichen handelt, findet diese Option keine Anwendung.

Vergleichbare Befehle

Die Sprache kann ebenfalls aktiviert werden, indem eine Readiris Konfiguration mit dem Befehl „Parameter Laden“ im Menü „Datei“ geladen wird.

Die Schaltfläche „Sprache“ stimmt mit dem Befehl „Sprache“ im Menü „Voreinstellungen“ überein.



Schaltfläche "Quelle"

Bestimmt die Bildquelle.

Der Anwender kann Bilder festhalten mittels eines Scanners. Um Faxe zu erkennen ist es angewiesen, die vorgescannte Bilddatei zu öffnen.

Alternativ hierzu kann die Option <Image> (Bild) mit der Schaltfläche „Scanner“ auf der Hauptfunktionsleiste als „Scanner“ gewählt werden. In diesem Fall dienen vorgescannte Bilder immer als Bildquelle.

Der Scanner ist die standard Bildquelle.

Vergleichbares Befehl

Die Quellenselektierung kann ebenfalls aktiviert werden wenn die Readiris Konfiguration mit dem Befehl „Parameter Laden“ im Menü „Datei“ geladen wird.



Schaltfläche "Seitenanalyse"

Aktiviert die automatische Seitenanalyse.

Die manuelle Eingrenzung der gescannten Bilder wird durch die automatische Seitenanalyse vermieden. Die Seiten werden automatisch zerlegt. Dieser Vorgang ist besonders nützlich bei Textdokumenten in Spaltenform oder bei Dokumenten mit einem komplizierten Layout.

Die Seitenanalyse ist schnell, sie toleriert Schrägstellung und arbeitet sehr genau: Schwierige, unregelmäßige Formen werden ermittelt und grafische Vorlagen mit Fotos, Illustrierungen usw. werden ignoriert.

Die Fenster werden von oben nach unten, von links nach rechts sortiert so daß Dokumenten in Spaltenform richtig verarbeitet werden können. Die Sortierreihenfolge wird mittels Pfeilen angegeben und kann vom Anwender mit der Schaltfläche „Sortieren“ auf der Hauptfunktionsleiste verändert werden

Obwohl die Seitenanalyse Grafiken ignoriert, ist der Anwender in der Lage mittels der Funktion „Autoformatierung“ die Grafiken manuell zu bestimmen und in einer RTF-Datei einzufügen: „Autoformatierung“ sortiert nicht, da eine Faxkopie

des Originaldokumentes wiederhergestellt wird. Die Position der Spalten, Text- und Grafikblöcken erscheinen wie im Originaldokument. Alternativ dazu können die Grafiken separat in einer einzelnen Datei mit dem Befehl „Grafiken Speichern“ im Menü „Datei“ gespeichert werden.

Die Seitenanalyse wird automatisch ausgeschaltet, wenn eine Fenstervorlage in den Speicher mit dem Befehl „Layout Laden“ im Menü „Datei“ geladen wurde. (Die Eingrenzung des Layouts bleibt aktiv bis die Seitenanalyse wieder aktiviert wurde mit der Schaltfläche „Seitenanalyse“ auf der Hauptfunktionsleiste.)

Wenn die Tabellenzellen umrahmt sind, erstellt die Seitenanalyse ein einziges (Text) Fenster für die gesamte Tabelle und kann Readiris die Tabellenstrukturen wiederherstellen.

Vergleichbare Befehle

Die Schaltfläche „Seite Analysieren“ auf der Hauptfunktionsleiste reaktiviert die Seitenanalyse, die Schaltfläche „Sortieren“ auf der Hauptfunktionsleiste sortiert die Fenster wieder neu.

Die Seitenanalyse kann ebenfalls aktiviert werden, indem die Readiris Konfiguration mit dem Befehl „Parameter Laden“ im Menü „Datei“ geladen wird.

Die Schaltfläche „Seitenanalyse“ stimmt mit der Option „Seitenanalyse“ im Menü „Voreinstellungen“ überein.



Schaltfläche "Lernen"

Aktiviert die Lernphase, in der Readiris neue Informationen bekommt.

Zeichentraining ist eine Möglichkeit, um die Genauigkeit des Erkennungssystems zu verbessern. Es hilft dem Anwender beim Lesen von Texten mit beschädigten Zeichen wie man in realen Dokumenten findet, und beim Lesen von stilisierten Schriftarten, welche Readiris nicht optimal erkennen kann.

Das Lernsystem wird auch angewendet, um das System mit Sonderzeichen vertraut zu machen. So kann der Anwender Readiris trainieren auf mathematische und wissenschaftliche Zeichen und Dingbats. Readiris kann z.B. lernen „ π “ als



„pi“ oder das Dingbat „☎“ als „Tel“ zu erkennen. (Die Liste mit den erkannten Zeichen kann aber nicht mit den Symbolen „π“ und „☎“ aufgestockt werden.)

Die Lernphase wird inaktiviert, wenn die Erkennung sehr akkurat durchgeführt wurde und Korrekturlesen nicht erforderlich ist.

Die Lernphase wird standardmäßig aktiviert. Automatisches OCR inaktiviert die Lernphase.

Das QuickInfo der Schaltfläche zeigt das Benutzerwörterbuch und seinen Modus an. Der Anwender kann den Mauszeiger über die Schaltfläche „Lernen“ ziehen um mehr über das Benutzerwörterbuch und den Anwendermodus zu erfahren.

Vergleichbare Befehle

Der Befehl „Zeichenwörterbuch“ im Menü „Lernen“ selektiert oder bestimmt ein Zeichenwörterbuch und den Modus, die Optionen „Neues Wörterbuch“, „Dem Wörterbuch Zufügen“ und „Wörterbuch Verwenden“ im Menü „Lernen“ muß stellt den Wörterbuchmodus ein.

Interaktives Lernen kann ebenfalls aktiviert werden, indem eine Readiris Konfiguration mit dem Befehl „Parameter Laden“ im Menü „Datei“ geladen wird.

Die Schaltfläche „Lernen“ stimmt mit der Option „Interaktives Lernen“ im Menü „Lernen“ überein.



Schaltfläche "Format"

Bestimmt das Textdateiformat sowie das Formatierniveau des erkannten Textes.



Der Anwender kann ein Dokumentenformat wählen das von seinen Textapplikationen unterstützt wird oder er kann die Ausgabedatei in die Windows Zwischenablage kopieren. Readiris unterstützt viele Textverarbeitungen und Spreadsheets.

Dieser Befehl bestimmt ebenfalls das Formatierniveau der Textausgabe. Die Zahl der Formatieroptionen ist abhängig von dem selektierten Dateiformat. Die Wiederherstellung von Layouts ist nur im RTF-Format möglich. Andere, einfache Formate, die Volltexte wie ASCII, ANSI, usw. erzeugen unterstützen keine fortgeschrittenen Formatierung und können deshalb keine Wort-, Absatz- oder Seitenformatierung durchführen.

(RTF ist ein sehr verbreitetes Textformat und kann mit jedem Textverarbeiter geöffnet werden. WordPad ist ein „beschränkt einsetzbarer“ Textverarbeiter; WordPad ist in der Lage die RTF-Dateien zu öffnen, die Formatierungen wie



Blöcke, Einzüge usw. werden ignoriert.) Um das Dokument in der richtigen Ansicht zu sehen, aktivieren Sie den „WYSIWIG“-Modus, auch „Seitenlayout“-Modus genannt.)

Um „Autoformatierung“ anzuwenden selektiert der Anwender „RTF“ (Rich Text Format) als Ausgabeformat und „Original Dokument Wiederherstellen“ als Layout Option.

Komplette „Autoformatierung“ bedeutet, daß Readiris eine Fakkopie des gescannten Dokumentes erstellt: Die Wort-, Absatz-, und Seitenformatierung werden vom Originaldokument übernommen. Die Grafiken werden in der RTF-Datei festgehalten.

Ähnliche Schriftzeichen (serif und sans-serif, proportional und fest) werden wie im Originaldokument wiedererkannt. Die Schriftgröße und die Schriftauszeichnung (fett, kursiv und unterstrichen) werden ebenfalls wiedererkannt. Der Randausgleich und die Einzüge (links und justiert) von jedem Textblock werden wiederhergestellt. Die Position der Spalten, Text- und Grafikblöcken erscheinen wie im Originaldokument. Mit anderen Worten: Readiris ist in der Lage, eine originalgetreue Kopie Ihres Originaldokuments als eine kompakte Textdatei und nicht eine Bilddatei zu speichern.

Dieses bedeutet, daß die Fenstersortierung *nicht* angewendet wird, wenn „Autoformatierung“ aktiviert wurde. Die bereits mit der Seitenanalyse durchgeführte Sortierung wird automatisch ignoriert.

Die Layoutoption „Kontinuierlichen Text Kreieren“, erstellt ein nicht formatierten, „kontinuierlichen“ Text. Der Text wird gespeichert, die Formatierung wird jedoch vollkommen ignoriert. Diese Option ist nur dann sinnvoll; wenn Sie nur den Text brauchen, nicht die Formatierung.

Die Option „Wort- und Paragraph-Formatierung Beibehalten“ ist ein Mittelding. Die Wortformatierung - Schriftart (serif - sans serif, proportional - fest), Schriftgröße und Schriftauszeichnung (fett, kursiv und unterstrichen) - werden beibehalten. Das Gleiche gilt für die Absatzformatierung - der Randausgleich und die Einzüge (links - justiert) werden ebenfalls beibehalten. Es wird keine

Seitenformatierung angewendet: Die Option stellt die Absätze hintereinander, es werden keine Spalten oder Textblöcke kopiert. Auch die Grafiken werden ignoriert.

Die Option „Absätze Wiederherstellen“ bestimmt den Textfluß eines Dokumentes. Mit dieser Option kann Readiris automatisch die Absätze ermitteln. Readiris setzt nur einen festen Zeilenumbruch (CR oder EOL-Kode) am Ende eines Absatzes und nicht am Ende einer Zeile. Die Funktion „Absätze Wiederherstellen“ gehört zu den Standardeinstellungen.

Ein Beispiel zur Verdeutlichung: Die ersten drei Zeilen in einem Absatz lauten: „Der neue Präsi-“, „dent stand auf dem Balkon.“ und „Seine Frau kam dazu.“. Die Absatzkontrolle schreibt den Satz wie folgt: „Der neue **Präsident** stand auf dem Balkon. **Seine** Frau kam dazu.“ Die getrennten Silben des Wortes „Präsident“ wurden wieder zusammengefügt. Außerdem wurde einen Leerraum am Ende des Satzes zugefügt. Somit wurde das Aussehen des Textes beeinflußt und ein natürlicher Textfluß erstellt. Bei *nicht*-aktivierter Absatzkontrolle hätte Readiris einen festen Zeilenumbruch am Ende der Zeile und nicht am Ende des Absatzes gesetzt.

Wenn Tabellen durch die Seitenanalyse-Funktion ermittelt werden - jede Tabellenzelle ist eingerahmt - muß der Anwender die Layoutoption „Wort- und Paragraph-Formatierung Beibehalten“ oder „Original Dokument Wiederherstellen“ selektieren. Die Tabellen werden wiederhergestellt durch Zufügen von Tabulatoren zwischen den einzelnen Zellen. (Benutzen Sie den Befehl Ihres Textverarbeiters „Text in Tabelle Umsetzen“ um diese Handlung abzurunden.)

Wenn die Tabellenzellen nicht eingerahmt sind zeichnet der Anwender ein Fenster um jede Spalte, um die Tabellenstruktur wiederherzustellen. In diesem Fall muß der Anwender ein Tabellenformat bestimmen.

Readiris ist in der Lage Ihre Zeichentabellen direkt in Ihr Spreadsheet zu transferieren.

Das Tabellenformat erstellt eine formatierte Tabellendatei die direkt in das Spreadsheet importiert werden kann. Die Tabellenzwischenablage schickt die Ausgabedatei in die Zwischenablage. Benutzen Sie im Spreadsheet den Befehl „Einfügen“, damit die gescannte Tabelle eingefügt wird.



Um erkannte Tabellen in ein Lotus 1-2-3 Spreadsheet zu importieren, benutzen Sie das Excel-Format und fügen Sie die Tabelle mit dem Befehl „Einfügen“ in Ihr Lotus Arbeitsblatt ein oder wählen Sie das Excel Format um eine Tabellendatei zu erstellen, importieren Sie diese in Lotus 1-2-3. Analysieren Sie die Daten hinterher, um so die Tabelle in Zellen aufzuteilen.

Vergleichbare Befehle

Textformat und Layoutformat können auch aktiviert werden in dem eine Readiris Konfiguration mit dem Befehl „Parameter Laden“ im Menü „Datei“ geladen wird.

Die Schaltfläche „Format“ stimmt mit dem Befehl „Textformat“ im Menü „Voreinstellungen“ überein.



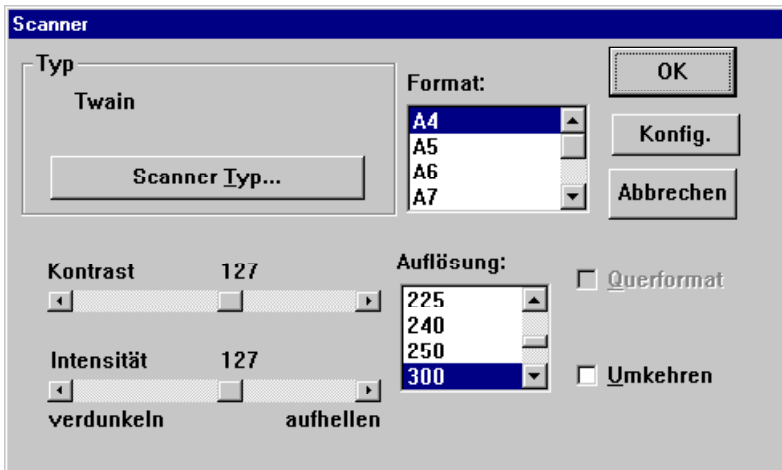
Schaltfläche "Scanner"

Ermöglicht dem Anwender den Scanner zu selektieren und die Parameter zu bestimmen.

Klicken Sie auf das Symbol „Scanner Typ“ um das Scannermodell zu bestimmen. Dieser Schritt ist wahrscheinlich überflüssig wenn der Scanner zusammen mit der Readiris-Software lizenziert wurde. Der Scanner ist dann vielleicht bereits unter Readiris installiert.

Readiris ist in der Lage mit einer ganzen Reihe von Scannern zu arbeiten: Es unterstützt ebenfalls den Twain Scanning Standard und die Scan-Plattformen Visioneer PaperPort oder HP Document Assistant, HP JetSuite, Microtek PageSuite und Primax PaperEase. (Abhängig von Ihrer Software enthält die Readiris CD-ROM detaillierte Informationen bezüglich der Scan-Plattformen.)

Wenn die Option <Image> (Bild) mit der Schaltfläche „Scanner“ auf der Hauptfunktionsleiste als „Scanner“ gewählt wird dienen vorgescannte Bilder immer als Bildquelle.



Nachdem der Scanner gewählt wurde, können Sie im gleichen Fenster die Scanauflösung, das Seitenformat und die Seitenorientierung, die Helligkeit und den Kontrast bestimmen. Das Fenster läßt Sie auch die Möglichkeit den automatischen Dokumenteingabe Seines Scanners zu verwenden. Bei Scannern, die mit Twain kompatibel sind, werden diese Parameter oft innerhalb der Twain-Schnittstelle bestimmt.

Für die normale Schriftart wird die Auflösung von 300 dpi, für eine kleinere Schriftart (unter 10 Punkte) und bei einer schlechten Qualität des Dokumentes die höhere Auflösung von 400 dpi gewählt.

Durch Aktivierung der Option „Querformat“ geben Sie an, daß die gewählte Seitenorientierung breit ist anstatt schmal. Die Seitenorientierung kann nur auf reduzierten Seitenformaten angewendet werden: mit einem A4 Flachbettscanner können A5 Texte (halb so groß) gescannt werden im Hoch- und Querformat. Die A4-Seite kann jedoch nur in einer Richtung gescannt werden!



Der Anwender stellt die Helligkeit und wenn vorhanden, den Kontrast ein. Die Kontrasteinstellungen sind nur bei bestimmten Scannern vorhanden. Die ausgewählten Kontrastwerte werden ebenfalls numerisch vorgestellt.

Die Option "Umkehren" bietet dem Verwender die Möglichkeit bietet Negativbilder zu erzeugen. Diese Option ist aktiviert zur verarbeitung von ganzen Seiten mit weißem Text auf einem scharzem Hintergrund.

Das Schaltfläche „Konfig.“ ist nur aktiviert wenn der Scanner es erlaubt. Es ermöglicht den Zugriff zu einigen fortschrittlichen Scanparametern: Bei Twain Scannern können Sie die Twain Quelle selektieren, indem Sie auf das Symbol „Konfig.“ klicken. (Sie können ebenfalls den Befehl „Quelle Auswahlen“ im Menü „Datei“ anklicken.)

Vergleichbare Befehle

Die Scanner Auswahl und Einstellungen können auch aktiviert werden in dem eine Readiris Konfiguration geladen wird mit dem Befehl „Parameter Laden“ im Menü „Datei“.

Der Befehl „Quelle Auswahlen“ im Menü „Datei“ erlaubt es die Twain Quelle zu selektieren.

Die Schaltfläche „Scanner“ stimmt überein mit dem Befehl „Scanner“ im Menü „Voreinstellungen“.

BILDFUNKTIONSLEISTE

Die Bildfunktionsleiste enthält alle für die Bildvorschau notwendigen Befehle und erlaubt den schnellen Zugang zu fast allen häufig benutzten Befehle.

Diese Funktionsleiste ist ausschließlich im „Vorschau“-Modus aktiviert, wenn ein Bild auf dem Bildschirm angezeigt wird. Es gibt QuickInfo's für alle Schaltflächen.



Schaltfläche "Fenster Selektieren"

Aktiviert die Fensterauswahl (die „Pfeil“-Schaltfläche).

Um Fenster zu verändern, zu verschieben und zu löschen müssen sie zuerst bestimmt werden.

Es handelt sich hier um ein Standardsymbol: Es wird automatisch aktiviert wenn ein Bild auf dem Bildschirm angezeigt wird.

Der Anwender wählt hierzu „Fenster Selektieren“ auf der Bildfunktionsleiste und klickt in das Fenster. Es erscheinen jetzt rechteckige Aktivpunkte in jeder Ecke und in der Mitte des Fensters.

Um zusätzliche Fenster zu selektieren, hält der Anwender die Shift-Taste gedrückt während die Fenster angeklickt werden.

Um ein Fenster einschließlich des sich wiederum in diesem Fenster (eines anderen Typs) befindlichen Fenster zu aktivieren, hält der Anwender die Ctrl-Taste gedrückt während er das Hauptfenster anklickt.

Um die Selektion eines Fensters zu annullieren, klickt er mit der linken Maustaste außerhalb des Fensters.

Vergleichbare Befehle

Der Anwender kann die Sortierreihenfolge, den Typ und die Koordinaten anzeigen in dem er die Alt-Taste gedrückt hält beim Selektieren. (Grafikfenster haben keine Sortierreihenfolge.)

Fenster können ausgeschnitten, kopiert und gelöscht werden mit den übereinstimmenden Befehlen im Menü „Datei“. Die Fenster können ebenfalls durch bewegen des Mauszeiger verändert und verschoben werden



Schaltfläche "Textfenster"

Erstellt ein neues Fenster.

Um eine Textzone zu bestimmen wird das Symbol „Textfenster“ selektiert. Der Anwender geht mit dem Cursor in eine Ecke des Fensters und zieht das



Fenster in die gegenüberliegenden Ecke des Fensters durch bewegen des Mauszeigers. Danach wird nochmals geklickt.

Seiten von weniger als 1 mm. sind nicht erlaubt. Sie würden ohnehin keine enthalten.

Es können auch „unregelmäßige“ Textblöcke umrahmt werden in dem polygonale Fenster erstellt werden. Der Anwender kann polygonale Fenster erstellen durch rechteckige Fenster „zusammen zu fügen“: Sobald zwei Rechtecke (derselben Art) sich berühren, macht Readiris automatisch ein Fenster daraus.

Die Fenster werden je nach Erstellung sortiert: Pfeile geben die Sortierreihenfolge an. Der Anwender kann die Sortierreihenfolge verändern mit der Schaltfläche „Sortieren“ auf der Hauptfunktionsleiste.

Die Fenstersortierung kann nicht angewendet werden, wenn „Autoformatierung“ aktiviert wurde - es aktiviert das RTF-Dateiformat und die Layoutoption „Original Dokument Wiederherstellen“ mit der „Schaltfläche „Format“ auf der Hauptfunktionsleiste: Die Funktion „Autoformatierung“ erstellt eine Faxe kopie des Originaldokuments. Das bedeutet, daß die Position der Spalten, der Textblöcken und Grafiken wie in den Originaldokumenten ist.

Vergleichbare Befehle

Der Anwender kann die Sortierreihenfolge, den Typ und die Koordinaten anzeigen lassen in dem er die Alt-Taste gedrückt hält beim Selektieren.

Fenster können ausgeschnitten, kopiert und gelöscht werden mit den übereinstimmenden Befehlen im Menü „Bearbeiten“. Die Fenster können ebenfalls verändert und verschoben werden durch bewegen des Mauszeigers.

Mit der Schaltfläche „Grafikfenster“ auf der Bildfunktionsleiste können neue Grafikfenster erstellt werden.



Schaltfläche "Grafikfenster"

Erstellt ein Grafikfenster.

Da die OCR-Software nur Schwarzweißbilder und keine Grautöne oder Farbbilder wiedergibt, hat es wenig Zweck Fotos mit Readiris zu scannen. Der Anwender kann jedoch mühelos schwarz-weiß Grafiken speichern.

Der Anwender zeichnet ein Grafikenfenster um die Illustrierungen, Cartoons usw. und wählt danach den Befehl „Grafiken Speichern“ und bewegt den Cursor in die linken Ecke oben am Fenster und zieht das Fenster durch bewegen des Mauszeigers in die tieferen rechten Ecke und klickt nochmals.

Seiten von weniger als 1 mm. sind nicht erlaubt Sie würden ohnehin keine Zeichen enthalten.

Fenster mit einer „unregelmäßigen“, nicht-rechteckigen Form bekommen eine rechteckige Form. Readiris bedeckt die größte Fläche, basiert auf den größten Koordinaten.

Der Anwender kann mehrere Grafikenfenster anlegen, aber die Grafiken werden dann in einer Datei „gestapelt“.

Grafiken können nur im Text gespeichert werden mit „komplette“ „Autoformatierung“ - dieses setzt voraus, daß im Textformat RTF gearbeitet und daß die Layoutoption „Original Dokument Wiederherstellen“ aktiviert wurde mit der Schaltfläche „Format“ auf der Hauptfunktionsleiste - und in einer separaten Datei gespeichert werden mit dem Befehl „Grafiken Speichern“ im Menü „Datei“.

Der Anwender kann die Sortierreihenfolge, den Typ und die Koordinaten anzeigen in dem er die Alt-Taste gedrückt hält beim Selektieren. (Grafikenfenster haben keine Sortierreihenfolge.) Die „Quickinfo“ auf der Schaltfläche „Grafikenfenster“ gibt die Zahl der Grafikenfenster an.

Vergleichbare Befehle

Fenster können ausgeschnitten, kopiert und gelöscht werden mit den übereinstimmenden Befehlen im Menü „Bearbeiten“. Die Fenster können ebenfalls verändert und verschoben werden durch bewegen des Mauszeigers.

Mit der Schaltfläche „Textfenster“ auf der Bildfunktionsleiste können Textfenster erstellt werden.



Schaltfläche "Seite Analysieren"

(Re-)aktiviert die Seitenanalyse.

Die manuelle Eingrenzung der gescannten Bilder wird durch die automatische Seitenanalyse vermieden. Readiris zerlegt die Seiten automatisch. Dieser Vorgang ist besonders nützlich wenn Textdokumente in Spaltenform oder Dokumente mit einem komplizierten Layout gescannt werden.

Die Seitenanalyse ist schnell, toleriert Schrägstellung und arbeitet sehr präzise: „Unregelmäßige“ Schatten werden eingegrenzt und grafische Bereiche mit Fotos, Illustrierungen usw. werden ignoriert.

Readiris kann nicht nur Textblöcke finden, es *sortiert* sie auch: die Zonen werden von oben nach unten sortiert und von links nach rechts so daß Dokumenten in Spaltenform richtig verarbeitet werden können. Pfeile geben die Sortierreihenfolge an. Der Anwender kann die Sortierreihenfolge ändern mit der Schaltfläche „Sortieren“ auf der Hauptfunktionsleiste.

Obwohl die Seitenanalyse Grafiken ignoriert, ist der Anwender in der Lage mittels der Funktion „Autoformatierung“ die Grafiken manuell zu bestimmen und in eine RTF-Datei einzufügen: „Autoformatierung“ sortiert die Fenster nicht wenn eine Faxkopie des Originaldokumentes wiederhergestellt wird. Die Position der Spalten, Text- und Grafikblöcken erscheinen wie im Originaldokument. Alternativ dazu, können die Grafiken separat in einer einzelnen Datei mit dem Befehl „Grafiken Speichern“ im Menü „Datei“ gespeichert werden.

Wenn die Tabellenzellen eingerahmt sind erstellt die Seitenanalyse ein einziges (Text) Fenster für die gesamte Tabelle und kann Readiris die Tabellenstrukturen wiederherstellen.

Vergleichbare Befehle

Die Schaltfläche „Seitenanalyse“ auf der Bildfunktionsleiste aktiviert die automatische Bildzerlegung, die Schaltfläche „Sortieren“ auf der Hauptfunktionsleiste sortiert die Fenster wieder neu.

Die Schaltfläche „Seite Analysieren“ stimmt überein mit dem Befehl „Seite Analysieren“ im Menü „Verarbeitung“.



Schaltfläche "Ganze Bild"

Zeigt die Seite in Bildschirmgröße.

Mit dieser Zoomstufe können mehrere Texte und Grafiken im Verhältnis zu einander angesehen werden.

Der Anwender kann beliebig zwischen der Schaltfläche „Ganze Bild“ und der Schaltfläche „Reelle Größe“ hin und her wechseln, indem er die rechte Maustaste anklickt.

Vergleichbare Befehle

Die Schaltfläche „Ganze Breite“ zeigt das Dokument in seiner ganzen Breite, die Schaltfläche „Reelle Größe“ auf der Bildfunktionsleiste und die Befehle „50% Verkleinerung“ und „200% Vergrößerung“ im Menü „Ansicht“ zeigen das Dokument in seiner wahren Größe, um 50% verkleinert und in seiner doppelten Größe. In der Ansicht „Reelle Größe“ stimmt ein Pixel des Bildschirms überein mit einem Pixel des Bildes.

Die Schaltfläche „Ganze Bild“ stimmt überein mit dem Befehl „Ganze Bild“ im Menü „Ansicht“.



Schaltfläche "Ganze Breite"

Zeigt das Bild in seiner ganzen Breite.

Vergleichbare Befehle

Die Schaltfläche „Ganze Bild“ auf der Bildfunktionsleiste zeigt das ganze Dokument. Die Schaltfläche „Reelle Größe“ auf der Bildfunktionsleiste und die Befehle „50% Verkleinerung“ und „200% Vergrößerung“ im Menü „Ansicht“ zeigen das Dokument in seiner wahren Größe, um 50 % verkleinert und in seiner doppelten Größe. In der Ansicht „Reelle Größe“ stimmt ein Pixel des Bildschirms überein mit einem Pixel des Bildes.

Die Schaltfläche „Ganze Breite“ stimmt überein mit dem Befehl „Ganze Breite“ im Menü „Ansicht“.



Schaltfläche "Reelle Größe"

Zeigt das Dokument in seiner aktuellen Größe. Ein Pixel des Bildschirms stimmt überein mit einem Pixel des Bildes.

Der Anwender kann beliebig zwischen der Schaltfläche „Ganze Bild“ und der Schaltfläche „Reelle Größe“ umschalten, indem er die rechte Maustaste anklickt.

Vergleichbare Befehle

Die Schaltfläche „Ganze Bild“ auf der Bildfunktionsleiste zeigt das ganze Dokument, die Schaltfläche „Ganze Breite“ zeigt das Dokument in seiner ganzen Breite. Die Befehle „50% Verkleinerung“ und „200% Vergrößerung“ im Menü „Ansicht“ zeigen das Dokument um 50 % verkleinert und in seiner doppelten Größe.

Die Schaltfläche „Reelle Größe“ stimmt überein mit dem Befehl „Reelle Größe“ im Menü „Ansicht“.



Schaltfläche "Nach Links Rotieren"

Dreht das gescannte Bild um 90° nach links.

Der Drehvorgang dauert nur einigen Sekunden, das Bild wird angepaßt, nicht nur die Bildausgabe auf dem Bildschirm. Die Seitenanalyse wird bei Bedarf reaktiviert.

Vergleichbare Befehle

Die Schaltfläche „Nach Rechts Rotieren“ auf der Bildfunktionsleiste dreht das gescannte Bild um 90° nach rechts, die Schaltfläche „Umdrehen“ auf der Bildfunktionsleiste dreht das Bild um 180°.

Die Schaltfläche „Nach Links Rotieren“ stimmt überein mit dem Befehl „Nach Links Rotieren“ im Menü „Ansicht“.



Schaltfläche "Nach Rechts Rotieren"

Dreht das gescannte Bild 90° nach rechts.

Der Drehvorgang dauert nur einigen Sekunden, das Bild wird angepaßt, nicht nur die Bildausgabe auf dem Bildschirm. Die Seitenanalyse wird bei Bedarf reaktiviert.

Vergleichbare Befehle

Die Schaltfläche „Nach Links Rotieren“ auf der Bildfunktionsleiste dreht das gescannte Bild um 90° nach links, die Schaltfläche „Umdrehen“ auf der Bildfunktionsleiste dreht das Bild um 180°.

Die Schaltfläche „Nach Rechts Rotieren“ stimmt überein mit dem Befehl „Nach Rechts Rotieren“ im Menü „Ansicht“.



Schaltfläche "Umdrehen"

Dreht das gescannte Bild um 180°.

Dieser Befehl wird eingesetzt wenn die Orientierung einer gescannten Seite korrigiert werden muß ohne nochmals scannen zu müssen.

Der Drehvorgang dauert nur einigen Sekunden, das Bild wird ebenfalls angepaßt, nicht nur die Bildausgabe auf dem Bildschirm. Die Seitenanalyse wird bei Bedarf reaktiviert.

Vergleichbare Befehle

Die Schaltfläche „Nach Links Rotieren“ auf der Bildfunktionsleiste dreht das gescannte Bild um 90° nach links, die Schaltfläche „Nach Rechts Rotieren“ auf der Bildfunktionsleiste dreht das Bild um 90° nach rechts.

Die Schaltfläche „Umdrehen“ stimmt überein mit dem Befehl „Umdrehen“ im Menü „Ansicht“.



MENÜ DATEI

Das Menü „Datei“ enthält alle Befehle die erforderlich sind für das Dateimanagement: Fensterlayoutmanagement und Management der Readiris Konfiguration. Es stellt den Anwender in der Lage vorgescannte Bilder zu öffnen und eine Twain Quelle zu selektieren.

Öffnen

Unabhängig von der selektierten Bildquelle, die mit der Schaltfläche „Quelle“ oder „Scanner“ gewählt wurde, wird hier eine Bilddatei geöffnet um das OCR zurückzusetzen.

Readiris öffnet schwarzweiße TIFF-Bilder (nicht-komprimiert, Packbits, Gruppe 3 und Gruppe 4 komprimiert), Paintbrush (PCX)-Bilder und Windows Bitmaps (BMP). Diese Funktion ist sehr praktisch, wenn Sie Ihre Faxe zur weiteren Bearbeitung in Textdateien konvertieren möchten!

Um bessere OCR-Ergebnisse zu erzielen, sollte der Anwender den Faxabsender davon überzeugen, Faxe in „feiner“ Qualität mit einer Resolution von 200 dpi zu schicken.

Der Anwender kann auch mit der Editierfunktion „Drag & Drop“ Bilddateien öffnen können: Er kann Sie eine Bilddatei vom Windows Explorer zur Readiris Bildfenster ziehen. Die Datei wird sofort geöffnet.

Schließlich kann der Anwender die Festplatte als Bildquelle mit der Schaltfläche „Quelle“ auf der Hauptfunktionsleiste wählen und die Schaltfläche „Scannen“ anklicken. Er kann aber auch die Option <Image> (Bild) mit der Schaltfläche „Scanner“ auf der Hauptfunktionsleiste als „Scanner“ wählen und die Schaltfläche „Scanner“ anklicken. Vorgescannte Bilder werden dann sofort geöffnet.

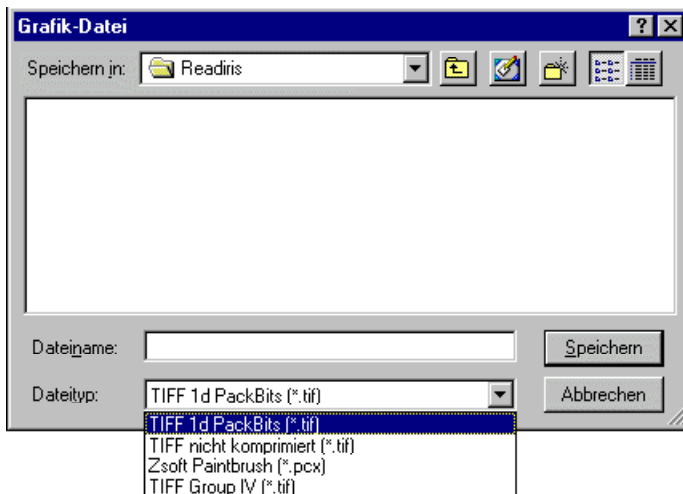
Vergleichbares Befehl

Der Befehl „Grafiken Speichern“ im Menü „Datei“ ermöglicht das Speichern von Bildern die später geöffnet und erkannt werden können.

Grafiken Speichern

Speichert die Grafikfenster.

Dieser Befehl speichert alle Grafiken (Illustrationen, Cartoons, usw.), die mit dem Symbol „Grafikfenster“ bestimmt wurden in einer Grafikdatei (ohne Texterkennung).



Die Grafiken werden nie sortiert; der Anwender kann mehrere Grafikfenster pro Handlung erstellen, aber diese werden dann „gestapelt“ gesammelt in einer einzelnen Datei. (Der Befehl „Abschneiden“ im Fotoretuschierprogramm trennt die Dateien wieder von einander.)

Dieser Befehl bestimmt auch das Grafikformat in dem die Grafiken gespeichert werden. Der Anwender sollte ein Grafikformat selektieren, das von der Fotoretuschiersoftware unterstützt wird. Die TIFF- und Paintbrush-Formate (PCX) sind vorhanden.

Die Speicherung von Bildern in Bilddateien bietet Ihnen interessante Möglichkeiten: Der Anwender kann das „zurückgestellte OCR“ auf vorgescannten

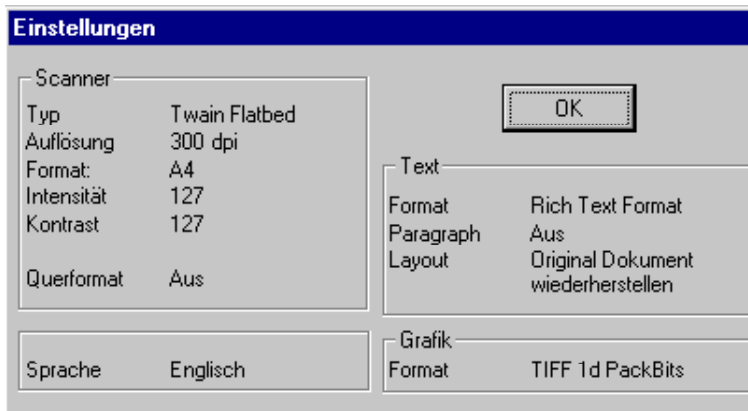


Bildern laufen lassen. Er kann ein Dokument scannen, die ganze Seite als Grafik speichern und die Bilddatei später erkennen.

Grafiken können direkt in der Textdatei erfaßt werden wenn „Autoformatierung“ angewendet wird - dieses setzt voraus, daß Sie im Textformat RTF mit der Layoutoption „Original Dokument Wiederherstellen“ mit der Schaltfläche „Format“ auf der Hauptfunktionsleiste arbeiten.

Info

Zeigt die laufende Readiris Konfiguration an.



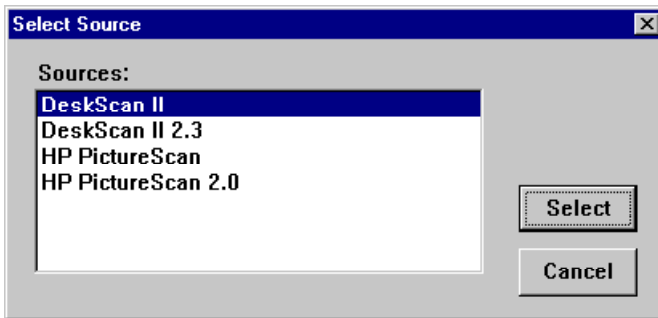
Vergleichbare Befehle

Der Befehl „Standard Parameter speichern“ im Menü „Datei“ speichert die aktuellen Einstellungen als Standardeinstellungen, damit sie nicht bei jedem Aufruf neu definiert werden müssen. Die Einstellungen mit dem Befehl „Parameter Laden“ im Menü „Datei“ werden geladen und mit dem Befehl „Parameter Speichern“ im Menü „Datei“ gespeichert.

Quelle Auswählen

Ermöglicht Ihnen eine Twain Quelle zu selektieren.

Dieser Befehl ist nur für Scanner die kompatibel sind mit Twain. Für mehr Information über die Scannereinstellungen verweisen wir auf die Funktion „Scanner“ auf der Hauptfunktionsleiste.



Vergleichbares Befehl

Dieser Befehl stimmt überein mit der Schaltfläche „Konfig.“ unter der Funktion „Scanner“ auf der Hauptfunktionsleiste.

Erwerben

Für mehr Information über die Scannereinstellungen verweisen wir auf die Funktion „Scanner“ auf der Hauptfunktionsleiste.

Layout Laden

Lädt ein Layoutfenster in den Speicher.

Layoutdateien enthalten vordefinierte Fensterstrukturen. Dieses ist besonders nützlich, wenn Dokumente mit einem ähnlichen Seitenlayout erkannt werden. Der Anwender vermeidet hierdurch, daß die gleichen Layouts noch mal gezeichnet werden müssen.

Das Laden einer Layoutdatei inaktiviert die Seitenanalyse. Die Layoutdatei bleibt aktiviert bis die Seitenanalyse wird mit der Schaltfläche „Seitenanalyse“ auf der Hauptfunktionsleiste neu aktiviert.



Das aktive Layout wird angewendet, wenn die Dokumente automatisch mit der Funktion „Autoformatierung“ auf der Hauptfunktionsleiste erkannt werden.

Vergleichbare Befehle

Vordefinierte Layouts können auch aktiviert werden, indem eine Readiris Konfiguration mit dem Befehl „Parameter Laden“ im Menü „Datei“ geladen wird.

Der Befehl „Layout Speichern“ im Menü „Datei“ speichert das aktuelle Layout so, wie es auf einem gescannten Dokument in einer vordefinierten Fensterstruktur bestimmt wurde bestimmt wurde.

Layouts können ebenfalls in den Speicher geladen werden, indem die Readiris Konfiguration mit dem Befehl „Parameter Laden“ im Menü „Datei“ geladen wird.

Layout Speichern

Speichert die Fensterstruktur so, wie sie vom Anwender im angezeigten Bild definiert wurde.

Layoutdateien enthalten vordefinierte Fensterstrukturen. Dieses ist besonders nützlich wenn Dokumente mit einem ähnlichen Seitenlayout erkannt werden .Der Anwender vermeidet hierdurch, daß die gleichen Layouts noch mal gezeichnet werden müssen.

Vergleichbares Befehl

Der Befehl „Layout Laden“ im Menü „Datei“ lädt ein Layout in den Speicher.

Parameter laden

Lädt die Readiris Konfiguration in den Speicher.

Die Standardeinstellungen bestimmen das Scannermodell, das Dateiformat für den Ausgabebetext, die Sprache und die Eigenschaften des zu erkennenden Dokumentes usw. *Alle* operationale Parameter von Readiris werden in den standard Einstellungen gespeichert.

Vergleichbare Befehle

Der Befehl „Parameter Speichern“ im Menü „Datei“ speichert die Einstellungen. Damit sie nicht bei jedem Aufruf neu definiert werden müssen

speichert der Befehl „Standard Parameter Speichern“ im Menü „Datei“ die laufenden Einstellungen als standard Einstellungen.

Parameter Speichern

Speichert die laufende Readiris-Konfiguration in einer Datei mit einer Standarderweiterung.

Die Standardeinstellungen bestimmen das Scannermodell, das Dateiformat für den Ausgabertext und für die Grafiken, die Sprache und die Eigenschaften des zu erkennenden Dokumentes usw. *Alle* operationale Parameter von Readiris werden in den standard Einstellungen gespeichert.

Vergleichbare Befehle

Die Einstellungen müssen nur selten neu definiert werden. Damit die Einstellungen nicht bei jedem Aufruf neu definiert werden müssen speichert der Befehl „Standard Parameter Speichern“ im Menü „Datei“ die aktuellen Einstellungen als standard Einstellungen.

Standard Parameter speichern

Speichert die laufende Readiris-Konfiguration als Standardeinstellungen.

Die Standardeinstellungen bestimmen das Scannermodell, das Dateiformat für den Ausgabertext, die Sprache und die Eigenschaften des zu erkennenden Dokumentes usw. *Alle* operationale Parameter von Readiris werden in den standard Einstellungen gespeichert.

Bei jedem Aufstarten werden die Standardeinstellungen automatisch in den Speicher geladen. Weil diese Einstellungen selten verändert werden müssen, braucht der Anwender sie so nicht neu zu definieren.

Vergleichbares Befehl

Die Einstellungen werden mit dem Befehl „Parameter Laden“ im Menü „Datei“ geladen.

Beenden

Beendet Readiris.



Vergleichbares Befehl

Die standard Einstellungen werden mit dem Befehl „Standard Parameter Speichern“ im Menü „Datei“ gespeichert und werden automatisch bei jedem Aufstarten in den Speicher geladen.

MENÜ BEARBEITEN

Die Befehle des Menüs „Bearbeiten“ laufen im „Vorschau“-Modus: Sie können nur angewendet werden, wenn die Bilder auf dem Bildschirm angezeigt werden.

Sie beziehen sich auf die Fenster: Der Anwender kann sie löschen, schneiden, kopieren und einfügen. Für alle Befehle können Shortcuts benutzt werden.

Rückgängig

Widerruft die letzte Handlung.

Dieser Befehl hebt folgende Handlungen: Löschen, kopieren und einfügen. Wenn der Anwender versehentlich einige Fenster gelöscht, bewegt, verändert, usw. hat, dann hebt „Rückgängig“ die letzte Handlung auf.

Dieser Befehl hebt keine Fensterauswahl auf.

Schneiden

Der Befehl „Schneiden“ schneidet das (die) selektierten Fenster aus und fügt es (sie) in ein interner Puffer ein.

Um ein Fenster zu selektieren, brauchen Sie nur Sie das Pfeilsymbol auf der Bildfunktionsleiste zu wählen und ein Fenster anzuklicken. In jeder Ecke des Fensters und in der Mitte erscheinen Aktivpunkte. Um zusätzliche Fenster zu selektieren hält der Anwender die Shift-Taste gedrückt während er die zusätzlichen Fenster anklickt. Um ein Fenster einschließlich der eingefügten Fenster (anderer Typ) zu aktivieren hält er die Ctrl-Taste gedrückt während er das Hauptfenster anklickt.

Vergleichbare Befehle

Der Befehl „Einfügen“ im Menü „Bearbeiten“ fügt die selektierten Fenster aus dem internen Puffer ein. Der Befehl „Löschen“ im Menü „Bearbeiten“ löscht das/die selektierte(n) Fenster unwiderruflich. Der Befehl „Rückgängig“ im Menü „Bearbeiten“ widerruft die gelöschten Handlungen.

Kopieren

Kopiert das (die) selektierte(n) Fenster in ein interner Puffer.

Um ein Fenster zu selektieren, brauchen Sie nur Sie das Pfeilsymbol auf der Bildfunktionsleiste zu wählen und ein Fenster anzuklicken. In jeder Ecke des Fensters und in der Mitte erscheinen Aktivpunkte. Um zusätzliche Fenster zu selektieren hält der Anwender die Shift-Taste gedrückt während er die zusätzlichen Fenster anklickt. Um ein Fenster einschließlich der eingefügten Fenster (anderer Typ) zu aktivieren hält er die Ctrl-Taste gedrückt während er das Hauptfenster anklickt.

Vergleichbare Befehle

Der Befehl „Einfügen“ im Menü „Bearbeiten“ fügt die selektierten Fenster aus dem internen Puffer ein. Der Befehl „Schneiden“ im Menü „Bearbeiten“ schneidet das Fenster aus und fügt es in interner Puffer ein. Der Befehl „Löschen“ im Menü „Bearbeiten“ löscht das (die) selektierte(n) Fenster unwiderruflich.

Einfügen

Fügt das (die) Fenster aus dem internen Puffer ein.

Die Fenster werden in ihrer Originalversion eingefügt. Der Anwender zieht sie dann zu ihrem neuen Platz.

Vergleichbares Befehl

Der Befehl „Kopieren“ im Menü „Bearbeiten“ kopiert das (die) selektierte(n) Fenster in ein interner Puffer. Der Befehl „Rückgängig“ im Menü „Bearbeiten“ widerruft die gelöschten Handlungen.



Löschen

Löscht die selektierten Fenster unwiderruflich.

Um ein Fenster zu selektieren, brauchen Sie nur Sie das Pfeilsymbol auf der Bildfunktionsleiste zu wählen und ein Fenster anzuklicken. In jeder Ecke des Fensters und in der Mitte erscheinen Aktivpunkte. Um zusätzliche Fenster zu selektieren hält der Anwender die Shift-Taste gedrückt während er die zusätzlichen Fenster anklickt. Um ein Fenster einschließlich der eingefügten Fenster (anderer Typ) zu aktivieren hält er die Ctrl-Taste gedrückt während er das Hauptfenster anklickt.

Vergleichbare Befehle

Der Befehl „Schneiden“ schneidet das (die) selektierten Fenster aus und fügt es (sie) in ein interner Puffer ein. Der Befehl „Rückgängig“ im Menü „Bearbeiten“ widerruft die gelöschten Handlungen.

Alle Selektieren

Selektiert alle Fenster beider Fenstertypen gleichzeitig.

Vergleichbare Befehle

Der Befehl „Schneiden“ schneidet das (die) selektierten Fenster aus und fügt es (sie) in ein interner Puffer ein. Der Befehl „Kopieren“ im Menü „Bearbeiten“ kopiert das (die) selektierte(n) Fenster in ein interner Puffer. Der Befehl „Einfügen“ im Menü „Bearbeiten“ fügt die selektierten Fenster aus dem internen Puffer ein. Der Befehl „Löschen“ im Menü „Bearbeiten“ löscht das (die) selektierte(n) Fenster unwiderruflich. Der Befehl „Rückgängig“ im Menü „Bearbeiten“ widerruft die gelöschten Handlungen.

MENÜ VOREINSTELLUNGEN

Mit dem Menü „Voreinstellungen“ können die Dokumenteneigenschaften und die OCR-Optionen spezifiziert werden. Es ermöglicht ebenfalls die Scannerkonfiguration.

Scanner

Bezieht sich auf die Schaltfläche „Scanner“ auf der Hauptfunktionsleiste.

Sprache

Bezieht sich auf die Schaltfläche „Sprache“ auf der Hauptfunktionsleiste.

Typ der Schriftart

Bestimmt die Schriftart des zu erkennenden Dokuments.



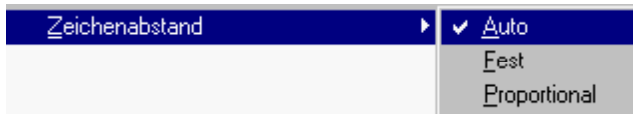
Die Standardeinstellung „Normal“ wird für die Druckqualität Druck, Maschinenschrift, Laserdruck, Inkjet-Druck und „Letter Quality“ Dot Matrix (auch „25 Pin“ Dot Matrix genannt) angewendet, die Einstellung „Dot Matrix“ wird ausschließlich für die Druckqualität Draft Dot Matrix (auch „9 Pin“ Dot Matrix) verwendet; solche Texte erfordern hochwertige Erkennungstechniken.

Vergleichbares Befehl

Die Schriftart kann ebenfalls aktiviert werden, indem eine Readiris Konfiguration mit dem Befehl „Parameter Laden“ im Menü „Datei“ geladen wird.

Zeichenabstand

Bestimmt die Laufweite des zu erkennenden Dokumentes.



Die Einstellung „Fest“ wird selektiert, wenn alle Zeichen des Dokumentes den gleichen Zeichenabstand aufweisen. Bei festen Schriftarten haben alle Buchstaben die gleiche Breite. Ein „i“ nimmt genau so viel Platz ein wie ein „w“ so wie in diesem Satz vorgeführt. Wir denken hier an Dokumente die mit einer Schreibmaschine geschrieben wurde.



Die Einstellung „Proportional“ wird selektiert, wenn die Schriftart des Dokumentes eine ungleiche Breite aufweist. Die Laufweite ist abhängig von der Form des Zeichens. Ein *w* beansprucht mehr Platz als ein *i*, wie in diesem Satz vorgeführt. Alle Bücher, Zeitschriften und Zeitungen sind in Proportionschrift gedruckt.

Die Einstellung „Auto“ wird gewählt, wenn Readiris den Zeichenabstand automatisch erkennen soll. Es wird standardmäßig aktiviert und muß nicht verändert werden.

Vergleichbares Befehl

Zeichenabstand kann ebenfalls aktiviert werden, indem eine Readiris Konfiguration mit dem Befehl „Parameter Laden“ im Menü „Datei“ geladen wird.

Textformat

Bezieht sich auf die Schaltfläche „Format“ auf der Hauptfunktionsleiste.

Anzeige nach Scanvorgang

Aktiviert den Vorschaumodus in dem die gescannten Dokumente auf dem Bildschirm angezeigt werden. Einige Befehle sind nur im Vorschaumodus vorhanden.

Alle Befehle, die sich auf dem Vorschaumodus beziehen - d.h. die Schaltflächen auf der Bildfunktionsleiste und die Befehle im Menü „Bearbeiten“- können nur angewendet werden, wenn ein Bild im Bildbereich geöffnet ist.

Diese Zusatzoption wird standardmäßig aktiviert und muß nicht angepaßt werden.

Seitenanalyse

Bezieht sich auf die Schaltfläche „Seitenanalyse“ auf der Hauptfunktionsleiste.

MENÜ ANSICHT

Das Menü „Ansicht“ enthält die Zoomstufen und die Drehbefehle. Ein zusätzlicher Kontrollbefehl wurde zugefügt. Schaltflächen auf der Bildfunktionsleiste erlauben den schnellen Zugang zu allen oft genutzten Befehlen.

Ganze Bild

Bezieht sich auf die Schaltfläche „Ganze Bild“ auf der Hauptfunktionsleiste.

Ganze Breite

Bezieht sich auf die Schaltfläche „Ganze Breite“ auf der Hauptfunktionsleiste.

50% Verkleinerung

Zeigt das Dokument in seiner halben Größe. (In der Zoomstufe „Reelle Größe“ stimmt ein Pixel des Bildschirms überein mit einem Pixel des Bildes.)

Vergleichbare Befehle

Die Schaltfläche „Ganze Bild“ auf der Bildfunktionsleiste zeigt das ganze Dokument, die Schaltfläche „Ganze Breite“ zeigt das Dokument in seiner ganzen Breite. Die Schaltfläche „Reelle Größe“ auf der Bildfunktionsleiste und die Befehle „50% Verkleinerung“ und „200% Vergrößerung“ im Menü „Ansicht“ zeigen das Dokument in seiner wahren Größe, um 50 % verkleinert und in seiner doppelten Größe.

Nach Links Rotieren

Bezieht sich auf die Schaltfläche „Nach Links Rotieren“ auf der Hauptfunktionsleiste.

Nach Rechts Rotieren

Bezieht sich auf die Schaltfläche „Nach Rechts Rotieren“ auf der Hauptfunktionsleiste.



Umdrehen

Bezieht sich auf die Schaltfläche „Umdrehen“ auf der Hauptfunktionsleiste.

Koordinaten

Zeigt die Koordinaten des Mauszeigers an. Die Zahlen beziehen sich auf die Pixel des Dokuments.



MENÜ VERARBEITUNG

Das Menü „Verarbeitung“ enthält alle Befehle die zum Scannen, Zerlegen, Sortieren und Erkennen von Dokumenten notwendig sind.

Automatische Erkennung

Bezieht sich auf die Schaltfläche „Auto“ auf der Hauptfunktionsleiste.

Scannen

Bezieht sich auf die Schaltfläche „Scannen“ auf der Hauptfunktionsleiste.

Sortieren

Bezieht sich auf die Schaltfläche „Sortieren“ auf der Hauptfunktionsleiste.

Seite Analysieren

Bezieht sich auf die Schaltfläche „Seite analysieren“ auf der Hauptfunktionsleiste.

MENÜ LERNEN

Das Menü „Lernen“ enthält alle für das interaktive Lernen notwendigen Befehle.

Zeichentraining ist eine Möglichkeit um die Genauigkeit des Erkennungssystems zu verbessern. Wenn der Anwender versucht beschädigte Zeichen oder stilisierten Schriftarten zu lesen, welche Readiris nicht optimal erkennen kann, kann das Training hier eine gute Hilfe sein.

Die linguistische Unterstützung kann sehr hilfreich sein bei der Erkennung von „Zweifelsfällen“, so wie das „O“, das als „()“ gelesen werden könnte. Ein anderes typisches Beispiel ist „l“ und ‘l’, die eine identische Form haben - denken Sie an Texte, die mit einer alten Schreibmaschine geschrieben wurden! Der linguistische Kontext hilft Ihnen zu erkennen, ob es sich um „l“ handelt oder um ‘l’.

Das Lernsystem wird auch angewendet um das System mit Sonderzeichen vertraut zu machen welche von Readiris nicht erkannt werden können so wie mathematische und wissenschaftliche Zeichen und Dingbats. Readiris kann z.B. lernen „ π “ als „pi“ oder das Dingbat „☎“ als „Tel“ zu erkennen. (Die Liste mit den erkannten Zeichen kann aber nicht mit den Symbolen „ π “ und „☎“ aufgestockt werden.)

Readiris startet die interaktive Lernphase am Ende der Erkennung: Der erkannte Text wird schrittweise auf dem Bildschirm wiedergegeben und das System stoppt wenn es Zweifel hat ein Zeichen - oder eine Zeichenreihe bei „sich zusammenlaufenden“ Zeichen („Ligaturen“) - richtig zu erkennen. Sie werden immer in ihrem Kontext angezeigt, die Zweifelsfälle werden eingeblendet. Nicht erkannte Zeichen werden durch ein „Tilde“ (das “-“-Symbol) dargestellt.



Zuerst sollte der Anwender kontrollieren, ob das richtige Zeichenwörterbuch und den Wörterbuch-Modus - diese sind immer angezeigt im Fenster „Lernen“ (sowie in der QuickInfo von der Schaltfläche „Lernen“ in der Hauptfunktionsleiste) - aktiviert wurden. Wenn dieses nicht der Fall ist, sollte er die Schaltfläche „Abbrechen“ anklicken - das Dokument wird jetzt wieder angezeigt mit dem Fensterlayout -, und dann das richtige Zeichenwörterbuch oder den richtigen Wörterbuch-Modus aktivieren und das OCR neu starten.

Wenn erforderlich wird ein Zeichen (oder Zeichengruppe) für die falsche oder unbekannte Form über die Tastatur eingegeben und eine der nachstehenden Schaltflächen angeklickt.

Lernen

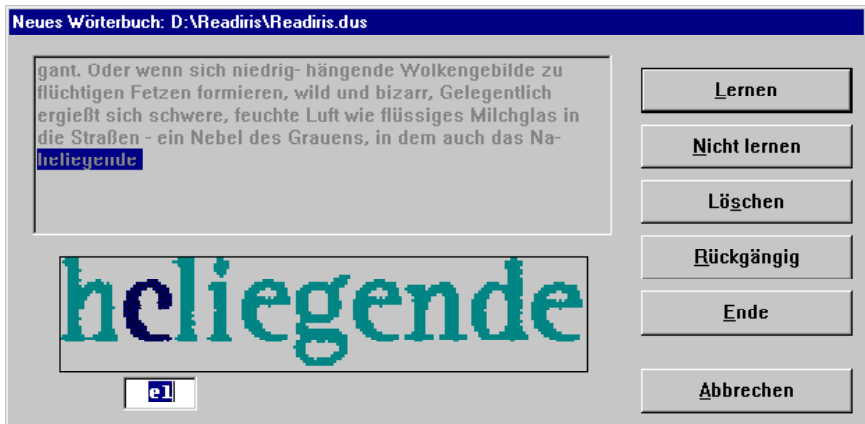
Der Anwender ist mit der vorgeschlagenen Lösung einverstanden oder hat sie korrigiert. Readiris speichert das zweifelhafte Zeichen dann als „sicher“ ab. Künftig wird dieser Eingriff bei der Erkennung nicht mehr notwendig sein weil die Form für immer und ewig erkannt wurde.

Im oben erwähnten Beispiel hat das System ein gebrochenes Zeichen erkannt, und „Lernen“ muß jetzt eine Form akzeptieren, die nicht mit anderen Zeichen verwechselt werden kann.

Nicht Lernen

Der Anwender ist mit der vorgeschlagenen Lösung einverstanden oder er hat sie korrigiert. Der Unterschied zur Funktion „Lernen“ liegt darin, daß das erkannte Symbol als „unsicher“ im Zeichenwörterbuch abgespeichert wird. Künftig wird das System die gelernte Lösung vorschlagen, sie muß aber immer wieder bestätigt werden.

Diese Schaltfläche wird benutzt bei Symbolen die leicht zu verwechseln sind: Ein schlecht geformtes „e“ kann als „c“ gelesen werden, ein schlechtes „t“ ähnelt einem „r“ usw.



Das oben gezeigte „e“ ist stark beschädigt - eigentlich sieht es mehr aus wie das „c“-Symbol. Jetzt sollte der Anwender die Schaltfläche „Nicht Lernen“ anklicken, damit es nicht mit dem „c“-Symbol verwechselt wird.



Löschen

Das angezeigte Zeichen verschwindet. Diese Schaltfläche wird benutzt um Verunreinigungen, wie z.B. Flecke, Kaffeeflecke, usw. zu eliminieren. Diese könnten als Punkte, Kommas usw. erkannt werden. Es läßt auch jedes ungewollte Symbol verschwinden.

Rückgängig

Widerruft die zuvor erteilten Befehle. Sie können die letzten neun Befehle rückgängig machen.

Ende

Der Lernprozeß wird abgebrochen, aber das OCR-System läuft weiter im Auto-Modus. Alle Entscheidungen werden akzeptiert ohne Bestätigung des Anwenders.

Klicken Sie diese Schaltfläche an, wenn Sie feststellen, daß die Erkennung sehr akkurat durchgeführt wurde und Korrekturlesen nicht erforderlich ist.

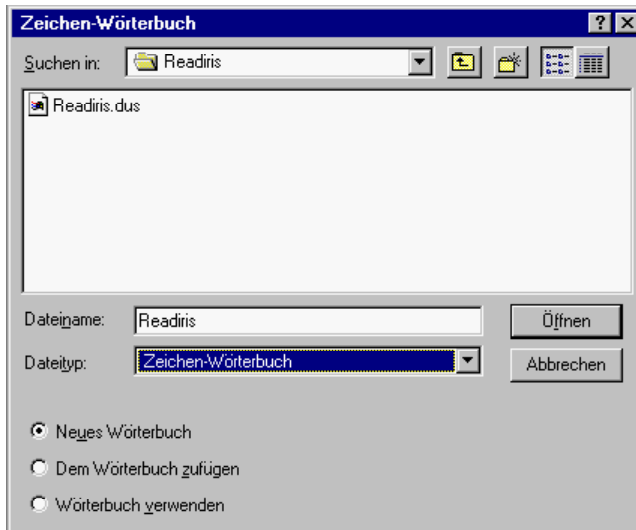
Die Schaltfläche „Ende“ sollte nicht mit der Schaltfläche „Abbrechen“ verwechselt werden. Bei „Abbrechen“ muß der OCR-Vorgang neu gestartet werden, bei „Ende“ wurde der Text erstellt, aber noch nicht detailliert korrigiert!

Die Ergebnisse dieses Training werden zur späteren Verwendung in sogenannten „Zeichenwörterbücher“ gespeichert. Diese Zeichenwörterbücher können geladen werden, damit Readiris die erlernten Zeichen automatisch erkennen kann.

Wörterbuch

Wählt oder bestimmt ein Zeichenwörterbücher und ihren Handlungsmodus.

Die Anwenderwörterbücher enthalten Zeicheninformationen die das System während der interaktiven Lernphase gelernt hat. Beim Lesen mehrerer Dokumente in derselben Schriftart muß der Anwender den gleichen Prozeß normalerweise immer wiederholen. Im Zeichenwörterbuch werden die gelernte Zeichen gespeichert. Diese Information kann benutzt werden, wenn Dokumente mit der gleichen Schriftart gelesen werden.



Der Anwender definiert den Wörterbuch-Modus: „Neues Wörterbuch“ erstellt ein neues Wörterbuch, der Anwender hat keinerlei Vorkenntnisse. Die Option „Dem Wörterbuch Zufügen“ nutzt die bereits bestehende Zeicheninformation und fügt die während des Lernvorgangs dazu gelernten Zeichen ein und vervollständigt das Wörterbuch. Bei der Option “Wörterbuch Verwenden“ benutzt das System die bereits bestehende Information zum lesen aber vervollständigt den Bestand nicht.

Wenn nur eine Seite gelesen wird wählt man den Modus Neu. Um mehrere Seiten des gleichen Typs - Seiten mit den gleichen Schriftzeichen und mit der gleichen Druckqualität - gelesen werden müssen, wird der Modus Neu für die erste Seite, der Modus Hinzufügen für einige darauffolgende Seiten und der Modus Verwenden für den Rest des Dokumentes gewählt. Wenn mehrseitige Dokumente erkannt werden müssen, wird das Zeichenwörterbuch beim Scannen einer nächsten Seite automatisch in den Zufügen-Modus gebracht.



Weil Zeichenwörterbücher eine Kapazität haben von nur 500 Zeichen wird dem Anwender geraten, separate Wörterbücher für Sonderanwendungen anzulegen, z.B. nach Typ oder nach Dokument. Es ist von großer Bedeutung die Wörterbücher deutlich zu benennen, z.B. BERICHT.DUS, PALATINO.DUS usw. Wörterbücher haben die Standarderweiterung DUS.

Wenn der Anwender für ein neues Wörterbuch einen neuen Dateinamen eingibt und den „Zufügen-Modus“ aktiviert, wird ein leeres Zeichenwörterbuch erstellt, das Sie ergänzen können.

Wenn ein Wörterbuch voll ist, ist es zwecklos noch weiter zu lesen. Die Ergebnisse können dann weder im Speicher noch im Wörterbuch gespeichert werden.

Vergleichbare Befehle

Der Wörterbuch-Modus kann im „Lernmodus“ ebenfalls mit den Optionen „Neues Wörterbuch“, „Dem Wörterbuch Zufügen“ und „Wörterbuch Verwenden“ im Menü „Lernen“ eingestellt werden.

Das QuickInfo auf der Schaltfläche „Lernen“ zeigt das Zeichenwörterbuch und seinen Modus an.

Die Schaltfläche „Lernen“ aktiviert das interaktive Lernen.

Ein Zeichenwörterbuch und den Modus können ebenfalls aktiviert werden durch laden einer Readiris-Konfiguration mit dem Befehl „Parameter Laden“ im Menü „Datei“.

Neues Wörterbuch, Dem Wörterbuch Zufügen, Wörterbuch Verwenden

Bestimmt den Modus des Zeichenwörterbücher.

„Neues Wörterbuch“ erstellt ein neues Wörterbuch, der Anwender hat keinerlei Vorkenntnisse. Die Option „Dem Wörterbuch Zufügen“ nutzt die bereits bestehende Zeicheninformation und fügt die während des Lernvorgangs dazu gelernten Zeichen ein und vervollständigt das Wörterbuch. „Wörterbuch Verwenden“ benutzt das System um die bereits bestehende Information zu lesen aber vervollständigt den Bestand nicht.

Wenn nur eine Seite gelesen wird wählt man den Modus Neu. Um mehrere Seiten des gleichen Typs - Seiten mit den gleichen Schriftzeichen und mit der gleichen Druckqualität - gelesen werden müssen, wird der Modus Neu für die erste Seite, der Modus Hinzufügen für einige darauffolgende Seiten und der Modus Verwenden für den Rest des Dokumentes gewählt.

Wenn mehrseitige Dokumente erkannt werden müssen, wird das Zeichenwörterbuch beim Scannen einer nächsten Seite automatisch in den Zufügen-Modus gebracht.

Wenn ein Wörterbuch voll ist, ist es zwecklos noch weiter zu lesen. Die Ergebnisse können dann weder im Speicher noch im Wörterbuch gespeichert werden.

Das QuickInfo auf der Schaltfläche „Lernen“ zeigt das Zeichenwörterbuch und seinen Modus an.

Vergleichbare Befehle

Der Modus kann im „Lernmodus“ ebenfalls mit den Optionen „Neues Wörterbuch“, „Dem Wörterbuch Zufügen“ und „Wörterbuch Verwenden“ von das Befehl „Wörterbuch“ im Menü „Lernen“ eingestellt werden und kann ebenfalls durch laden einer Readiris-Konfiguration mit dem Befehl „Parameter Laden“ im Menü „Lernen“ aktiviert werden.

Die Schaltfläche „Lernen“ aktiviert das interaktive Lernen, der Befehl „Wörterbuch“ selektiert ein Zeichenwörterbuch und bestimmt den Modus.

Interaktives Lernen

Bezieht sich auf die Schaltfläche „Lernen“ auf der Hauptfunktionsleiste.

MENÜ HILFE

Das Menü „Hilfe“ enthält das On-Line-Hilfesystem.

Es ist möglich, daß die neuesten Informationen noch nicht in diesem Handbuch besprochen wurden. Wir empfehlen dem Anwender deshalb das On-Line-Hilfe-



System zu konsultieren wenn Sie zusätzliche Informationen über Readiris brauchen.

Hilfethemen

Gestattet den Zugriff auf das On-Line-Hilfesystem.

Die vorhandene Informationen können nicht auf dem Bildschirm gezeigt werden, sie können jedoch ausgedruckt werden.

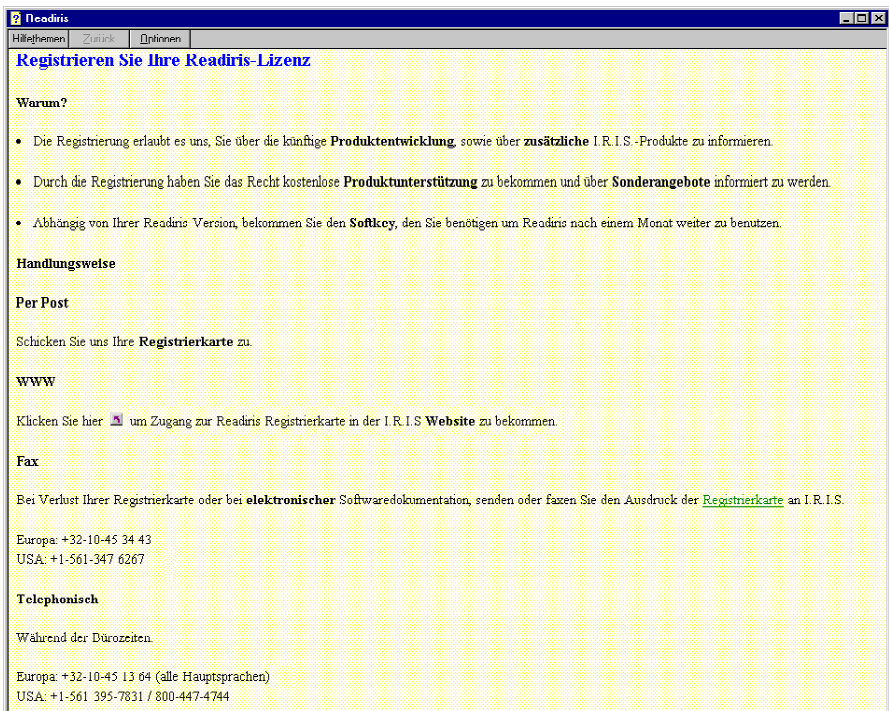


Eintragung

Informiert dem Anwender wie er seine Readiris Softwarelizenz eintragen muß.

Es gibt mehrere Registriermöglichkeiten: Sie können uns Ihre Registrierkarte zusenden oder zufaxen, telefonisch während der Bürozeiten oder durch Ausfüllen der Registrierung auf der I.R.I.S. Web Site!

Abhängig von Ihrer Readirisversion erhalten Sie den Softkey, den Sie benötigen um Readiris nach einem Monat weiter zu benutzen.





Die Registrierung erlaubt es uns Sie über die weitere Produktentwicklung sowie über I.R.I.S-Zusatzprogramme zu informieren. Diese Vorteile sowie die kostenlose Produktunterstützung und weitere spezielle Angebote erhalten nur registrierte Anwender.

Produktunterstützung

Informiert dem Anwender wie er Readiris-Produktunterstützung bekommen kann.



I.R.I.S. Erreichen

Gibt die Daten der I.R.I.S.-Filialen bekannt.



Readiris [?] [] [X]

Hilfethemen Zurück Optionen

Wie erreichen Sie I.R.I.S.

Hauptsitz (Belgium)
Telefon: +32-10-45 13 64
Fax: +32-10-45 34 43

I.R.I.S. im Internet
Website: <http://www.irislink.com>
Email Verkauf: sales@irislink.com
Email Support: support@irislink.com

Klicken Sie hier  um Zugang zur I.R.I.S. Homepage zu kriegen.

Sitz USA (Ostküste)
Telefon: +1-561-395 7831 / 800-447-4744
Fax: +1-561-347 6267

Büro USA (Westküste)
Telefon: +1-602-507 3417 / 800-787-2474
Fax: +1-602-507 3418

Büro Frankreich
Telefon: +33-1-646 16 762
Fax: +33-1-646 16 071

Über Readiris

Zeigt das Readiris Startfenster mit der Software Version und mit den Copyrightdaten.

Klicken Sie einfach um es verschwinden zu lassen und zur Readiris Software zurückzugehen.